

FAHRGAST-INITIATIVE HAMBURG 

Martin Potthast

Auf der Koppel 75

21521 Aumühle

fih@wiwi-hamburg.net (Tel: 041045510) Fax: 04104961878

Aumühle den 17.02.2016

An die

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Anhörungsbehörde

Alter Steinweg 4

20459 Hamburg

Btr.: Planfestellungsverfahren

Einwendungen gegen die geplante -Bahnstation Elbbrücken

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die vorgelegten Pläne der -Bahn-Station „Elbbrücken“

legt die FAHRGAST-INITIATIVE HAMBURG folgende Einwendungen ein:

Aus folgenden Gründen ist die Verkehrs- und Betriebssicherheit der geplanten Station nicht gegeben:

1. Durch die zusätzliche Station gibt es auf der Strecke nach Harburg eine Fahrzeitverlängerung. Da die Station in einer Neigung liegt, besteht die Gefahr, dass Züge sich „verbremsen“ und somit die Fahrten der Züge nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden können. Züge müssten ggf. zurücksetzen bzw. weiter vorfahren. Insbesondere bei nassen Schienen oder gar bei Laubfall, wenn die Schienen dazu noch glitschig sind, wird ein punktgenaues halten eher zur Zufallsangelegenheit. Auch besteht eine Gefahr des Wegrollens des Zuges während des Zughaltes.

2. Die geneigten Bahnsteige stellen auch für Reisende eine erhebliche Gefahr dar, weil alles was rollen kann (Rollstühle, Rollatoren, Kinderwagen usw.) keinen sicheren Stand hat. Die geplanten ebenen Ruhezone im gleisabseitigen Bereich der Bahnsteige, machen die Bahnsteigoberfläche noch hügeliger und somit unsicherer.
3. Die geplante Bahnsteighalle würde nur etwa ein Drittel des Bahnsteiges überdachen. Die restlichen Bahnsteigabschnitte sollen unter freiem Himmel liegen. Angesichts der Tatsache, dass alle übrigen Stationen bis Harburg und Richtung Altona via City-Tunnel eine Komplettüberdachung haben bzw. der gesamten Strecke Altona – Neugraben mindestens eine 2/3-Überdachung haben, würde eine solche Station, wie sie für die Elbbrücken geplant ist, den Standard dieser Strecke erheblich verschlechtern. Ein Wetterschutz ist insbesondere an einer Umsteigestation in kompletter Länge erforderlich. Unter Berücksichtigung der unter Punkt 1 und Punkt 2 genannten Probleme stellt die Teilüberdachung ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Somit ist aus unserer Sicht sogar eine komplette Einhausung erforderlich.

Desweiteren sehen wir erhebliche Behinderung im Betriebsablauf durch:

- zu lange und zu schmale Umsteigewege (Übergang zwischen U-Bahn und S-Bahn) Wobei dieses nur bei großem Verkehrsaufkommen (Großveranstaltung in der HafenCity oder Störung der S-Bahn am Hauptbahnhof) relevant ist, da im Regelverkehr die Umsteigestation unserer Meinung nach kaum genutzt werden wird. Trotzdem muss für die Notfälle vorgesorgt werden.
- Anlage von Seitenbahnsteigen auf einer stark frequentierten S-Bahnstrecke, welche ansonsten ausschließlich Mittelbahnsteige hat. Die bahnsteigabgewandten Türräume werden in der Hauptverkehrszeit für stehende Fahrgäste, außerhalb der Hauptverkehrszeit oft zum Abstellen von Großgepäck genutzt. Ein Wechsel der Bahnsteigseite (Veddel links, Elbbrücken rechts, Hammerbrook wieder links) würde zu größeren zeitverzögernden Umwälzung in den Zügen führen.

Martin Potthast